

hinzugekommenen Mitstreiter nicht nur für die Arbeit zu begeistern, sondern auch maßgeblich zu deren Integration beigetragen hat. Wir alle, die aus den alten Bundesländern zum Naturschutz in Sachsen kamen, erinnern uns dankbar der zahlreichen Exkursionen durch die wertvolle Natur der Westlausitz, der vielen Gespräche und Diskussionen zu fachlichen, aber auch zu naturschutzpolitischen Fragestellungen oder zur Bildungsarbeit im Naturschutz mit ihm und seiner Frau. Viele unserer Fragen – und es waren bestimmt nicht wenige – wurden geduldig beantwortet. Ausgehend von diesen, für jeden sehr persönlich geprägten, Erlebnissen wurde und wird gemeinsam daran gearbeitet, die neuen Zielstellungen des Naturschutzes zu verwirklichen, um die Naturausstattung zu bewahren und zu entwickeln. Vielfach ist es im besonderen Maße seinem Engagement zu verdanken, daß man sich in Sachsen nicht nur wohl fühlt, sondern auch eine andere Sichtweise für viele Naturschutzfragen erhalten hat. Sein beharrliches Wirken, basierend auf einem soliden naturschutzfachlichen Fundament und unter Berücksichtigung vieler Detailfragen, führte letztlich dazu, sich der eigenen Verantwortung besser bewußt zu werden und dementsprechend auch handeln zu wollen.

In seinem Wirken und Handeln ist Heinz Kubasch nicht nur für mich, sondern für viele ein Vorbild, denn leider müssen wir feststellen, daß seine vorgelebte Einheit von Worten und Taten in weiten Gesellschaftsteilen vielfach nicht mehr gegeben ist.

Möge Heinz Kubasch Zeit finden, neben der naturschutzfachlichen Betreuung der Königsbrücker Heide, sein jahrzehntelanges Wirken für den Naturschutz schriftlich niederzulegen, um viele neue Mitstreiter zu finden, die in seinem Sinne die Natur bewahren wollen. Nicht nur dafür wünschen wir Gesundheit und Schaffenskraft.

A. Schierbaum

SMU, Abt. Naturschutz und Landschaftspflege

Ludwig Becker – 75 Jahre

Am 26.04.1923 in Zwenkau bei Leipzig geboren, streifte der begeisterte „Naturbursche“ Ludwig gern durch die heimischen Wälder, oft die Geduld der Eltern strapazierend. Die Fami-

lie übersiedelte dann nach Herrnhut, wo der Vater Kustos am Völkerkundemuseum wurde und im Sohn Interesse an historischen Studien weckte.

Nach dem Abitur mußte Ludwig Becker in den Krieg ziehen, aus dem er schwerbeschädigt zurückkehrte. Das erstrebte Studium an der Forstakademie Tharand wurde ihm versagt. Er bildete sich aber autodidaktisch weiter und arbeitete als Forstrendant in der kirchlichen Verwaltung der Brüderunität Herrnhut. Über vier Jahrzehnte wirkte er ehrenamtlich als Naturschutzhelfer und Ortsnaturschutzbeauftragter. Seine Vorschläge zur Sicherung wertvoller Landschaftsteile wurden akzeptiert und verwirklicht, seine Leistungen gewürdigt.

Neben orts- und heimatgeschichtlichen Publikationen erwarb sich Ludwig Becker hervorragende Verdienste als Freizeit-Ornithologe. Er veröffentlichte seine Beobachtungsergebnisse in Fachzeitschriften. Seine Mitarbeit bei der Brutvogelkartierung und der Erfassung von Greifvogelvorkommen sowie der Avifauna Sachsens überhaupt ist gleichfalls bemerkenswert, ebenso das engagierte Mitwirken im Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Bautzen und in der Naturforschenden Gesellschaft Görnitz. Man findet seinen Namen auch als Autor in der Buchreihe „Werte der deutschen Heimat“ und als Mitarbeiter in der „Vogelwelt Sachsens“. Zehn Jahre war er Artbetreuer für den Schwarzstorch.

Ludwig Becker ist Mitglied des Vereins Sächsischer Ornithologen und des Naturschutzbundes Deutschland.

Er bleibt seinen wissenschaftlichen Neigungen treu und denkt nicht an den geistigen Ruhestand. Jahr für Jahr bereichert er mit seinen exakten Erkundungen die Zusammenstellung der Kreis-Avifauna.

Ludwig Becker macht weiter – trotz angeschlagener Gesundheit. Einen Tag vor seinem 75. Geburtstag traf ich ihn zur Ornithologen-Tagung in Neschwitz. Wir wünschen ihm Durchhaltevermögen und weiterhin Freude und Erfolg in seiner ersprießlichen Freizeitbetätigung.

W. Münster

Naturschutzbeauftragter

Landkreis Löbau-Zittau